



*Bildungsgewerkschaften stärken: Der Schlüssel zur Förderung von
Qualität in der Bildung*

Resolution

zur Stärkung der Bildungsgewerkschaften:

Der Schlüssel zur Förderung von Qualität in der Bildung

Verabschiedet von der EGBW-Konferenz, der Regionalkonferenz der Bildungsinternationalen, auf der
Tagung vom 6. bis 8. Dezember 2016 in Belgrad

Die EGBW – Konferenz, vom 6. - 8. Dezember 2016 in Belgrad, in Übereinstimmung mit den vom 7. BI – Kongress in Ottawa 2015 und auf der EGBW – Konferenz in Budapest 2012 und der Sonderkonferenz in Wien 2014 beschlossenen Resolutionen

hält fest, dass

1. die Grundsätze von BI und EGBW unterstreichen die duale Rolle von Bildungsgewerkschaften, nämlich die Unterstützung von Lehrkräften hinsichtlich ihrer Beschäftigungsbedingungen und hinsichtlich professioneller Fragen, und betonen, dass sie in beiden Rollen hochgradig kompetent sind. Auch in der BI-Satzung wird die duale Rolle von Bildungsgewerkschaften sowohl im Hinblick auf die Verbesserung von Arbeitsbedingungen als auch auf die Förderung der beruflichen Interessen der Bildungsbeschäftigten hervorgehoben;
2. die globale Wirtschafts- und Finanzkrise eine große Herausforderung für Gewerkschaften in Europa ist und den sozialen Dialog über Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen sowie auch andere Angelegenheiten von beruflichem Interesse für Bildungspersonal gefährdet;
3. Bildungsgewerkschaften seitens der Bildungsbehörden und Regierungen in zunehmendem Maße mit Ablehnung oder mangelndem Willen zur Führung eines sozialen Dialogs über nationale Bildungsreformen, über die Arbeitsbedingungen von Lehrkräften und über berufliche Bedürfnisse im Hinblick auf diese Reformen konfrontiert sind;
4. als negative Folge davon eine steigende Zahl von beruflichen Verbänden und Nichtregierungsorganisationen behauptet, Lehrkräfte zu vertreten und diese scheinen zu bevorzugten Beratungsgremien oder gar Sozialpartnern vieler Regierungen zu werden;
5. neue Handels- und Investitionsabkommen, darunter CETA (Umfassendes Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen Kanada und der Europäischen Union), TTIP (Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft zwischen den USA und der EU) und TiSA (Abkommen für den Handel mit Dienstleistungen), denen es ganz klar an Transparenz und Demokratie fehlt,

Bildungsgewerkschaften stärken: Der Schlüssel zur Förderung von Qualität in der Bildung

stellen eine große Gefahren für Bildungspolitik, öffentliche Schulen und andere Bildungseinrichtungen sowie für Lehrkräfte, SchülerInnen/Studierende und Gemeinschaften dar. Die Schlussfassung des CETA-Textes zeigt, dass öffentliche Dienste nicht vom Anwendungsbereich des Abkommens ausgenommen sind.

Merkt, dass

6. das EGBW kontinuierlich daran arbeitet, Einfluss auf die europäische Politik zu nehmen, um sicherzustellen, dass die effektive Beteiligung von Sozialpartnern aus dem Bildungswesen am Prozess der Ausarbeitung und Umsetzung nationaler Bildungspolitik durch Konsultation von Bildungsgewerkschaften zu Fragen, die sich auf die Arbeit ihrer Mitgliedsorganisationen und deren berufliche Interessen beziehen, stärker berücksichtigt wird;
7. das EGBW sich dafür einsetzt, dass Bildungsgewerkschaften in Fragen bezüglich Bildung und insbesondere der beruflichen Bedürfnisse und Interessen von Lehrkräften die einzigen anerkannten kompetenten Sozialpartner von Regierungen sind;
8. das EGBW zusammen mit seinen europäischen Sozialpartnern innerhalb des Europäischen Sektoralen Sozialen Dialogs im Bildungswesen (EU SSD Bildung) bereits viele wesentliche und wissenschaftsbasierte Ergebnisse, wie etwa gemeinsame Erklärungen und Empfehlungen, in mehreren Bildungsangelegenheiten erzielt hat.

Stellt fest, dass

9. ein autonomer, hochqualifizierter und hoch anerkannter Lehrberuf, ist eine Grundvoraussetzung für die Bereitstellung hochwertiger Bildung für alle. Deshalb ist es für Bildungsgewerkschaften äußerst wichtig, den Lehrberuf zu schützen und zu fördern;
10. Kürzungen der Bildungsetats haben die Gehälter, Pensionen, Arbeitsbedingungen und die Arbeitsplatzsicherheit von Bildungsbeschäftigten ernsthaft untergraben, was zu Lehrkräftemangel und zu großen Schwierigkeiten für die Anwerbung und Bindung von Lehrkräften geführt hat; Diese Haushaltskürzungen Politiken gehen Hand in Hand mit Regierungen die Tarifverhandlungen und Gewerkschaftsfreiheit gegen die Grundsätze der Übereinkommen 87 und 98 der IAO herausfordern und schwächen. Das Streikrecht, untrennbar von der Gewerkschaftsfreiheit, wird ebenfalls angegriffen. Diese Angriffe sind nicht akzeptabel. Die Achtung grundlegender Gewerkschafts- und Tarifverhandlungsrechte durch die vollständige und komplette Implementierung der grundlegenden Arbeitsnormen der IAO ist ein wesentliches Ziel der Gewerkschaftsorganisation.
11. es grundlegend wichtig ist, dass Bildungsgewerkschaften von den Regierungen auch weiterhin als Sozialpartner in einem anhaltenden wirksamen sozialen Dialog im Hinblick auf einen konstruktiven Beitrag zur Entwicklung hochwertiger Bildungssysteme anerkannt werden und bleiben und eine unabhängige berufliche Sichtweise sicherstellen. Bildungsgewerkschaften

Bildungsgewerkschaften stärken: Der Schlüssel zur Förderung von Qualität in der Bildung

sollten eine permanente und zentrale Rolle in der nationalen und europäischen Entscheidungsfindung bei der Entwicklung von Bildungspolitik, insbesondere was pädagogische Angelegenheiten und Lehrpläne betrifft, spielen. Ferner sollten sie in Bezug auf Fragen der Bildungsetats formellen Beraterstatus haben.

Bekräftigt das Engagement von EGBW-Mitgliedsorganisationen,

12. sich auch weiterhin an Maßnahmen zu beteiligen, die auf eine Verbesserung des sozialen Dialogs und der Tarifverhandlungen auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene abzielen, um die Bereitstellung höherer öffentlicher finanzieller Mittel für Bildung und Lehrgehälter, gleichen Zugang zu und Bereitstellung hochwertiger Bildung für alle Lernenden zu gewährleisten, mit dem Ziel, den Status von Lehrkräften und das Image des Lehrberufs in der Gesellschaft zu verbessern;
13. Den Aufbau der Fähigkeiten von Bildungsgewerkschaften durch eine neue und innovative Strategie zur Organisierung von Bildungsgewerkschaften, Stärkung eines wirksamen sektoralen sozialen Dialogs und Zusammenarbeit mit anderen Gewerkschaften und Partnerorganisationen im Bildungswesen zu stärken;
14. die Beteiligung durch die Arbeit des EGBW im Bereich politischer Entscheidungen auf internationaler und insbesondere europäischer Ebene zu verbessern;
15. die unmittelbaren Auswirkungen politischer Strategien auf europäischer Ebene auf die nationale Bildungspolitik, die Arbeit und beruflichen Interessen von Lehrkräften und die Bildungsetats anzuerkennen;
16. aktiv zu unterstützen, dass es nicht nur um die Ausbildung qualifizierter Arbeitskräfte geht, sondern auch um die Förderung der aktiven Staatsbürgerschaft und der gemeinsamen demokratischen Werte wie Freiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung;
17. sicherzustellen, dass Gewerkschaften über die Fähigkeiten im Hinblick auf spezialisiertes permanentes berufsbezogenes Fachwissen und Forschung zu den beruflichen Bedürfnissen und Interessen von Lehrkräften verfügen;
18. verschiedene Möglichkeiten zur beruflichen Unterstützung von Bildungspersonal bereitzustellen und ein Zentrum für die berufliche Entwicklung von Lehrkräften zu sein, z.B. durch Information von Bildungspersonal über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, indem ihnen eine Plattform zur eigenständigen Weiterentwicklung, zum Netzwerken, für eine hochwertige Berufseinmündungsphase und für kontinuierliche berufliche Fort- und Weiterbildung während ihrer gesamten beruflichen Laufbahn zu sein;



*Bildungsgewerkschaften stärken: Der Schlüssel zur Förderung von
Qualität in der Bildung*

19. zusammenzuarbeiten und europäische und internationale Finanzmittel im Bildungswesen für nationale Gewerkschaftsarbeit zur Verbesserung der Arbeit von Lehrkräften und beruflicher Entwicklung besser auszuschöpfen;
20. den Mitgliederbestand von Bildungsgewerkschaften zu erweitern und eine möglichst große Bandbreite von Bildungsbeschäftigten zu unterstützen, darunter auch BerufsanfängerInnen, Studierende an Lehrausbildungseinrichtungen, Forschende, einschließlich NachwuchsforscherInnen, Bildungsbeschäftigte, die in öffentlichen, privaten und religiös orientierten Bildungseinrichtungen tätig sind, und jene, die Unterstützung am meisten benötigen, nämlich diejenigen, die unter prekären Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen arbeiten;
21. allen Lehrkräften, ungeachtet ihres sozioökonomischen Hintergrunds, ihres Geschlechts, Alters, Glaubens, Religion und sexueller Orientierung, einschließlich Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Minderheiten, Lehrkräften für MigrantInnen und Flüchtende, mit dem Blick auf die Stärkung der Vielfalt Unterstützung, Anerkennung und gleiche Mitgliedsrechte zu gewähren;
22. die aktive Rolle von weiblichen und jungen Lehrkräften, insbesondere auf Ebene der gewerkschaftlichen Führung und Entscheidungsfindung, zu bekräftigen und die Rolle aller anderen unterrepräsentierten Gruppen innerhalb der Bildungsgewerkschaft zu stärken;
23. die Solidarität unter Bildungsgewerkschaften und innerhalb der gesamten Bildungsgewerkschaftsbewegung auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene durch die Aktionen des EGBW und der BI zu stärken;
24. das EGBW zu unterstützen, um sich auf europäischer Ebene für diese Resolution einzusetzen und den wirksamen und effizienten Dialog mit den Institutionen der Europäischen Union und des Europarates zu stärken .